



STATISTISCHER JAHRESBERICHT der Stadt Lampertheim 2011

Jahresbericht der Stadt Lampertheim 2011

Herausgeber:

Magistrat der Stadt Lampertheim

Römerstraße 102

68623 Lampertheim

Email: poststelle@lampertheim.de

Titelfoto: Blick vom Europaplatz auf das Alte Rathaus (i.H. Turm der St.-Andreas-Kirche)

Bildnachweis: Stadt Lampertheim -Pressestelle-

Statistischer Jahresbericht der Stadt Lampertheim 2011

Der vorliegende Jahresbericht vermittelt einen Überblick über wichtige statistische Daten der Stadt Lampertheim. Im Einzelnen sind dies folgende Datenbereiche:

- A Bevölkerung**
- B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**
- C Flächen**
- D Gebäude und Wohnungen**
- E Finanzen**

Die Auswertungen basieren auf Angaben der amtlichen Statistik (HGS 2008 – HGS 2012) des Hessischen Statistischen Landesamtes in Wiesbaden

Stand der Auswertung:	August 2013
Herausgeber:	Magistrat der Stadt Lampertheim
Konzeption und Produktion:	Dipl.-Ing. W. Quest, Darmstadt
Daten, Tabellenbasis und Definitionen der amtlichen Statistik:	Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

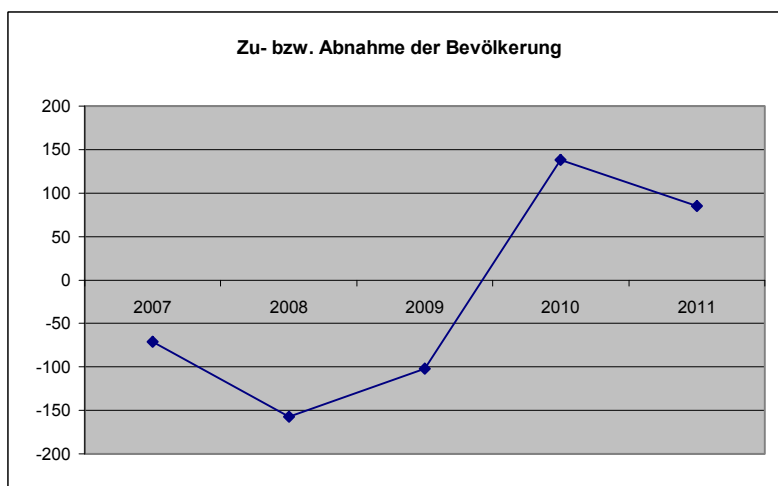
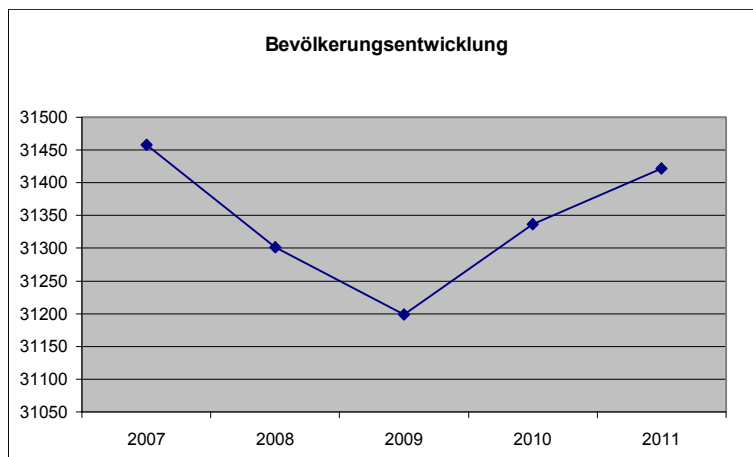
Inhaltsverzeichnis

Dieses Statistische Jahrbuch beinhaltet folgende Tabellen und graphische Auswertungen:

	Seite
A Bevölkerung	
1. Bevölkerung	
1.1 Bevölkerung insgesamt	3
1.2 Bevölkerung insgesamt nach Altersgruppen	4
1.3 Deutsche Bevölkerung	5
1.4 Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	6
1.5 Nichtdeutsche Bevölkerung	7
1.6 Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	8
2. Bevölkerungsbewegung	
2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung	9
2.2 Wanderungsbewegung	10
B Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	
1.1 Insgesamt und Altersgruppen	13
1.2 Nach Ausbildung, Teilzeit und Pendler	14
2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
2.1 Insgesamt, beschäftigte ausländische und in Ausbildung befindliche Arbeitnehmer	15
C Flächen	
1. Flächenutzung	18
D Gebäude und Wohnungen	
1. Bestand an Gebäuden	20
2. Bestand an Wohnungen	21
3. Baufertigstellungen Gebäude und Wohnungen	22
E Finanzen	
1. Schuldenstand, Kreditaufnahme, Schuldentilgung und Finanzausgleich	24

Auswertung A1.1 Bevölkerung insgesamt

Jahr	Bevölkerung insgesamt							
	Fläche am 31.12. in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren		Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Einwohner je km ²
			männlich	weiblich	Anzahl	%		
			Anzahl	Anzahl				
2007	72,3	31458	15397	16061	-71	-0,20	1043	435
2008	72,28	31301	15283	16018	-157	-0,50	1048	433
2009	72,28	31199	15254	15945	-102	-0,30	1045	432
2010	72,28	31337	15334	16003	138	0,40	1044	434
2011	72,28	31422	15409	16013	85	0,27	1039	435

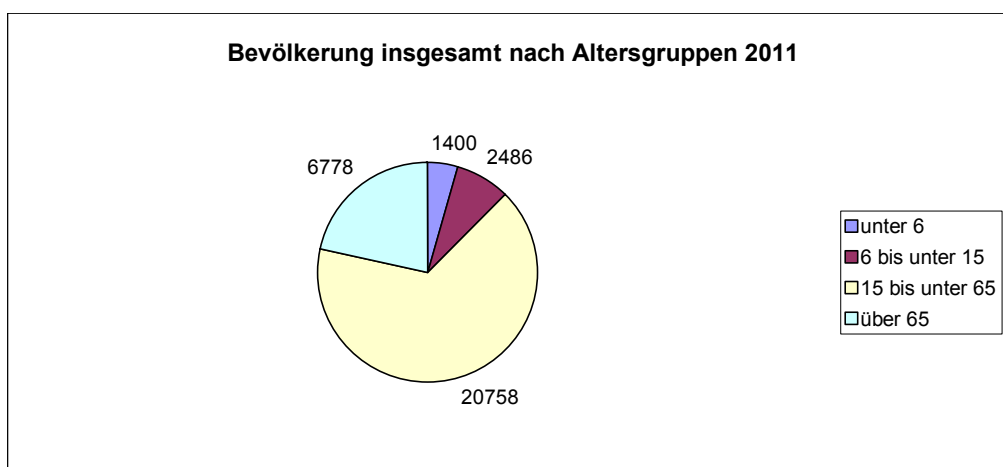


Erläuterungen zu A1.1: Die Tabelle A1.1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtbevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A1.2 Bevölkerung insgesamt nach Altersgruppen

Jahr	Bevölkerung insgesamt am 31.12. von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	1461	4,6	2723	8,7	20740	65,9	6534	20,8
2008	1422	4,5	2651	8,5	20612	65,9	6616	21,1
2009	1376	4,4	2605	8,3	20495	65,7	6723	21,5
2010	1409	4,5	2541	8,1	20667	66,0	6720	21,4
2011	1400	4,5	2486	7,9	20758	66,1	6778	21,6

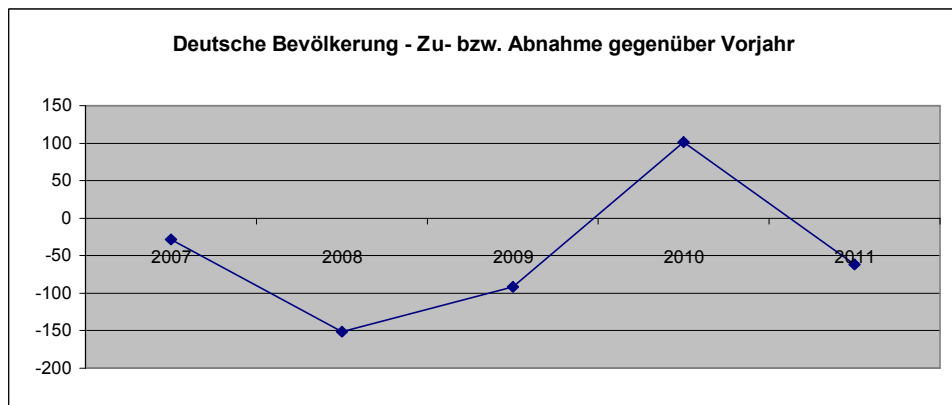
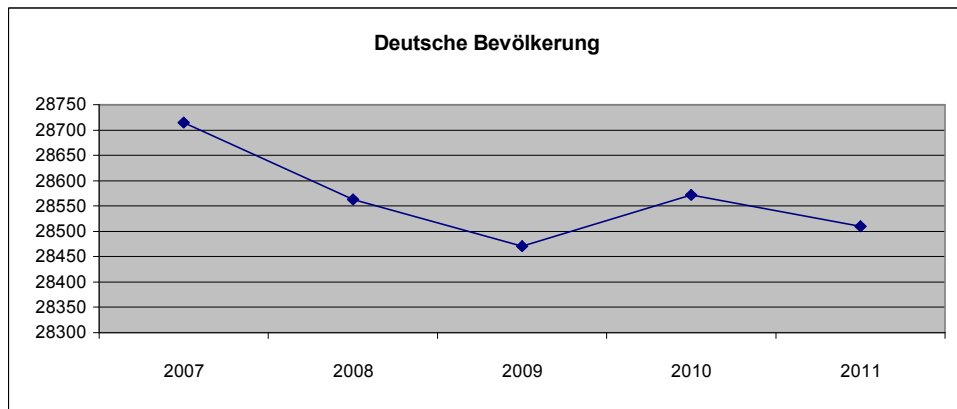


Erläuterungen zu A1.2: Die Tabelle A1.2 gibt einen Überblick über die Aufteilung der Bevölkerung insgesamt nach 4 Altersgruppen für das Jahr 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A1.3 Deutsche Bevölkerung

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12.						
	insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	
		männlich		weiblich		Anzahl	%
Anzahl	%	Anzahl	%				
2007	28714	14030	48,9	14684	51,1	-28	-0,10
2008	28563	13932	48,8	14631	51,2	-151	-0,50
2009	28471	13895	48,8	14576	51,2	-92	-0,30
2010	28572	13968	48,9	14604	51,1	101	0,40
2011	28510	13982	49,0	14528	51,0	-62	-0,22

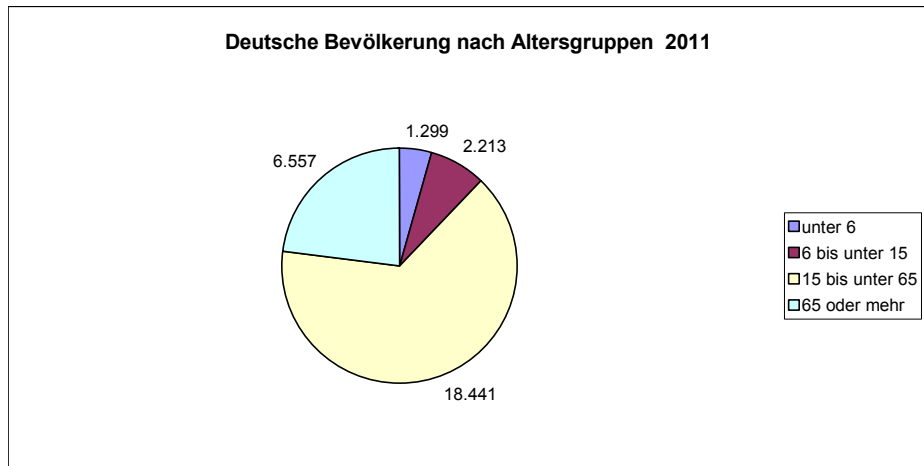


Erläuterungen zu A1.3: Die Tabelle A1.3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Bevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A1.4 Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12. von der deutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	1.322	4,6	2.396	8,3	18.638	64,9	6.358	22,1
2008	1.299	4,5	2.351	8,2	18.472	64,7	6.441	22,6
2009	1.259	4,4	2.317	8,1	18.347	64,4	6.548	23,0
2010	1.302	4,6	2.264	7,9	18.479	64,7	6.527	22,8
2011	1.299	4,6	2.213	7,8	18.441	64,7	6.557	23,0

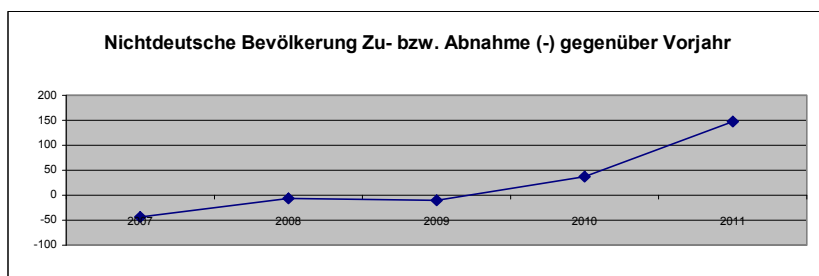
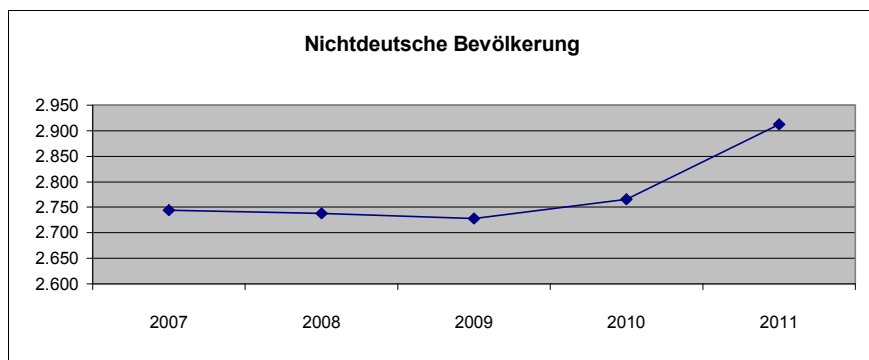


Erläuterungen zu A1.4: Die Tabelle A1.4 gibt einen Überblick über die Aufteilung der deutschen Bevölkerung nach 4 Altersgruppen für das Jahr 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A1.5 Nichtdeutsche Bevölkerung

Nichtdeutsche Wohnbevölkerung am 31.12.									
Jahr	insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr .		in % der Bevölkerung insgesamt	
		männlich		weiblich		Anzahl	%		
		Anzahl	%	Anzahl	%				
2007	2.744	1.367	49,8	1.377	50,2	-43	-1,5	8,7	
2008	2.738	1.351	49,3	1.387	50,7	-6	-0,2	8,7	
2009	2.728	1.359	49,8	1.369	50,2	-10	-0,4	8,7	
2010	2.765	1.366	49,4	1.399	50,6	37	1,3	8,8	
2011	2.912	1.427	49,0	1.485	51,0	147	5,3	9,3	

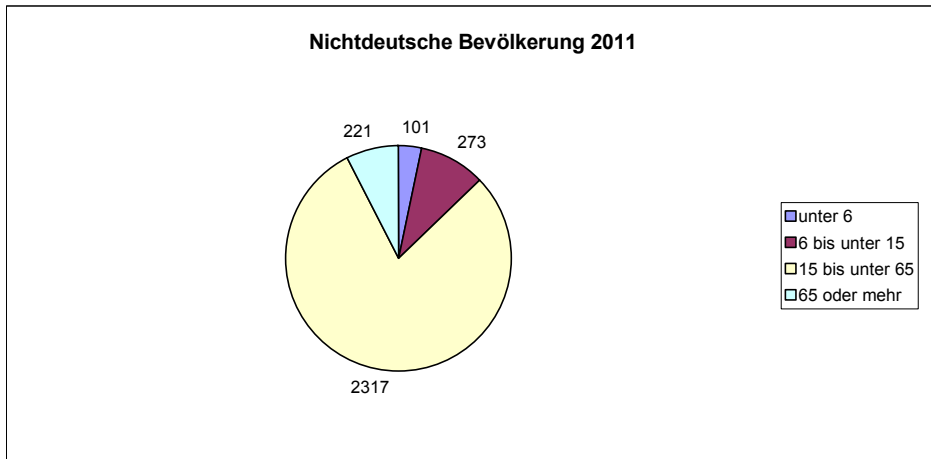


Erläuterungen zu A1.5: Die Tabelle A1.5 gibt einen Überblick über die Entwicklung der nichtdeutschen Bevölkerung, der männlichen und weiblichen Bevölkerung und der Zu- und Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A1.6 Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr	Nichtdeutsche Wohnbevölkerung am 31.12. von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt							
	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2007	139	5,1	327	11,9	2102	76,6	176	6,4
2008	123	4,5	300	11,0	2140	78,2	175	6,4
2009	117	4,3	288	10,6	2148	78,7	175	6,4
2010	107	3,9	277	10,0	2188	79,1	193	7,0
2011	101	3,5	273	9,4	2317	79,6	221	7,6

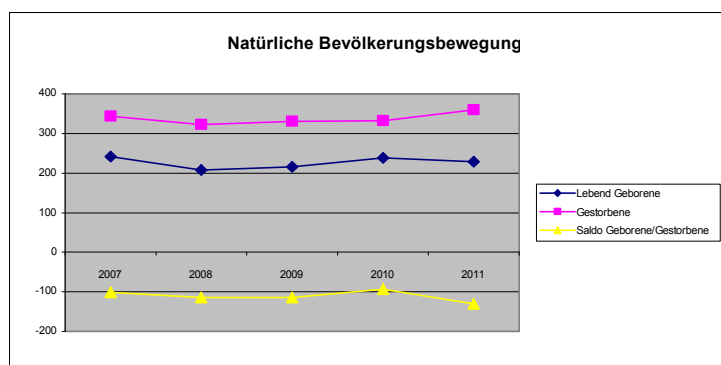


Erläuterungen zu A1.6: Die Tabelle A1.6 gibt einen Überblick über die Aufteilung der nichtdeutschen Bevölkerung nach 4 Altersgruppen für das Jahr 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A 2.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung				
	Lebend Geborene			Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene
	insgesamt	davon			
		Deutsche	Nicht-deutsche		
2007	242	227	15	344	
2008	207	191	16	322	-115
2009	216	198	18	331	-115
2010	238	228	10	332	-94
2011	228	214	14	359	-131

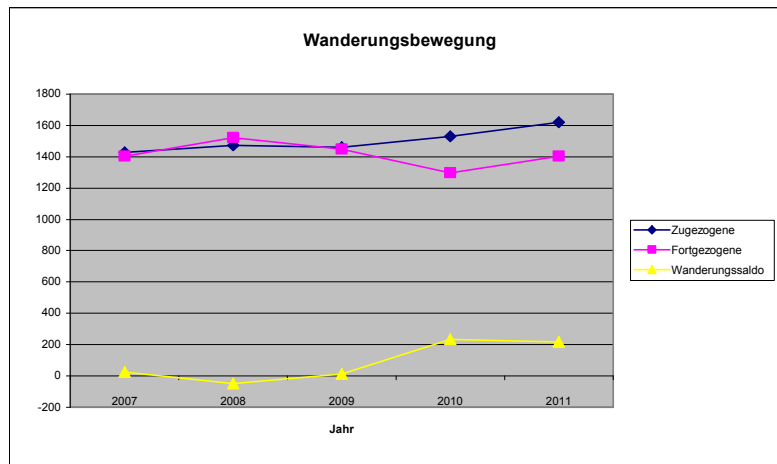


Erläuterungen zu A 2.1: Die Tabelle A 2.1 gibt einen Überblick über natürliche Bevölkerungsbewegung für die Jahre 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung A2.2 Wanderungsbewegungen

Jahr	Wanderungsbewegung								
	Zugezogene			Fortgezogene			mehr bzw. weniger (-) Zugezogene als Fortgezogene		
	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt	Deut- sche	Nicht- deut- sche	insge- samt
2007	1.117	312	1.429	1.094	310	1.404	23	2	25
2008	1.116	358	1.474	1.209	314	1.523	-93	44	-49
2009	1.122	340	1.462	1.149	301	1.450	-27	39	12
2010	1.158	374	1.532	1.020	278	1.298	138	96	234
2011	1.142	476	1.618	1.121	281	1.402	21	195	216



Erläuterungen zu A 2.2: Die Tabelle A2.2 gibt einen Überblick über die Wanderungsbewegungen für die Jahre 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Bevölkerungsstand am 31.12.2011 und Bevölkerungsbewegung 2011

Bevölkerung: Die Bevölkerungszahlen Ende 2011 sind Fortschreibungsergebnisse, die auf den bei der Volkszählung 1987 ermittelten Bevölkerungszahlen basieren. Sie werden durch Auswertung der Standesamtszählkarten für Geburten und Sterbefälle sowie der Meldescheine der Meldebehörden nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode festgestellt. Die Zuordnung der Personen zur Bevölkerung einer Gemeinde erfolgt nach dem Hauptwohnungsprinzip (Bevölkerung am Ort der alleinigen oder der Hauptwohnung).

Es gelten folgende Zuordnungsregeln:

1. Anmeldungen von Personen mit nur einer Wohnung bzw. einer Hauptwohnung führen zu einem Zuwachs der Bevölkerung der neuen Gemeinde; die Abbuchung erfolgt bei der Gemeinde, die unter "Bisherige Wohnung" im Anmeldeschein eingetragen ist.
2. Abmeldungen von alleinigen oder Hauptwohnungen werden lediglich bei Wegzug über die Grenzen des Bundesgebiets ausgewertet. Innerhalb Deutschlands erfolgt die Abmeldung (Abzug von der Einwohnerzahl) in der bisherigen Wohngemeinde durch Anmeldung in der neuen Wohngemeinde.
3. Meldungen über die Änderung des Wohnungsstatus (Statusänderung) werden bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde erfasst (siehe Statusänderung).
4. Lebend Geborene werden der Gemeinde der alleinigen oder der Hauptwohnung der Mutter zugeordnet.
5. Sterbefälle werden von der alleinigen oder Hauptwohnung des Verstorbenen abgesetzt.

Seit 1990 enthält die Bevölkerungsfortschreibung neben den Bewegungsdaten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortgezogene) auch Staatsangehörigkeitswechsel und Bestandsveränderungen. Durch fehlerhafte Angaben entweder in den Erhebungspapieren der vorhergehenden Volkszählung oder beim Ausfüllen der Meldescheine ist nicht auszuschließen, dass Fortschreibungsdifferenzen auftreten können, die in Ausnahmefällen sogar zu negativen Besetzungszahlen führen. Die Gesamtzahl der Bevölkerung in den einzelnen regionalen Einheiten (Gemeinden, Kreise, Regierungsbezirke, Land) wird dadurch allerdings nicht verfälscht.

Deutsche, Nichtdeutsche: Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Danach ist Deutscher, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

Nach § 4 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Kind durch die Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Seit Beginn des Jahres 2000 erwirbt auch ein Kind ausländischer Eltern durch die Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil seit acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat und eine Aufenthaltserlaubnis oder seit drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis besitzt.

Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie die ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern werden statistisch nicht erfasst.

Von den Meldeämtern sind monatlich neben den Umzügen über die Gemeindegrenzen Daten über den Erwerb bzw. die Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit (Staatsangehörigkeitswechsel) an das Statistische Landesamt zu liefern. Diese fließen in die laufende amtliche Bevölkerungsfortschreibung ein und erhöhen/vermindern die Zahlen der Deutschen bzw. Ausländer.

Lebend Geborene: Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Für die Zuordnung der Neugeborenen nach der Staatsangehörigkeit siehe „Deutsche“ bzw. „Nichtdeutsche“.

Gestorbene: In der Zahl der Gestorbenen nicht enthalten sind die tot Geborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegsterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen.

Zu- und Fortgezogene: Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem

Wohnungswechsel auszufüllen sind. Umzüge innerhalb der Gemeinde (auch Großgemeinde, die im Zuge der Gebietsreform entstanden ist) werden nicht berücksichtigt.

Statusänderung: Ändert eine Person mit mehreren Wohnungen (Haupt- und Nebenwohnung) den Status mindestens einer dieser Wohnungen, so hat die Gemeinde der neuen Hauptwohnung diese Änderung mitzuteilen. Bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde wird dadurch ein Zugang und bei der bisherigen Hauptwohnsitzgemeinde ein Abgang registriert.

Ergänzung/Korrektur: Das HSL hat auf der Basis des **Zensus 2011** zum **31.12.2011** folgende neun Bevölkerungszahlen für Lampertheim ermittelt:

Hessen nach Gemeinden Ende Dezember 2011

	Insgesamt			männlich			weiblich		
	deutsch	ausländisch	zusammen	deutsch	ausländisch	zusammen	deutsch	ausländisch	zusammen
06431013	28.495	2.680	31.175	14.000	1.220	15.220	14.495	1.460	15.955

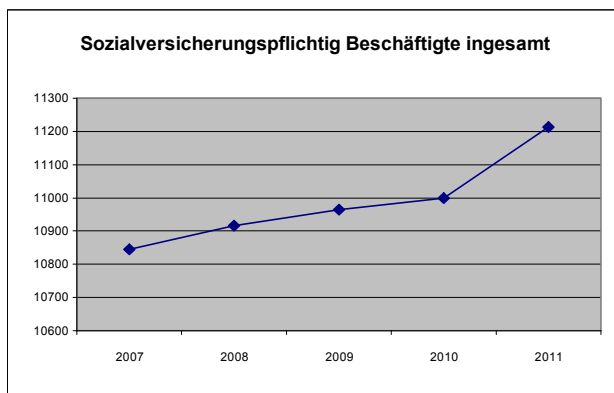
Hinweis:

Bei einer Stichprobe ist folgendes aufgefallen:

Bei den Bevölkerungssalden jeweils zum 31.12. der Jahre 2007, 2008, 2009 und 2010 wurde festgestellt, dass die Summe der Salden aus der „natürlichen Bevölkerungsbewegung“ und der „Wanderungsbewegung“ nicht mit dem Saldo der „Bevölkerung insgesamt“ übereinstimmt. Das HSL hat dazu folgendes mitgeteilt: „Die von Ihnen entdeckten Abweichungen kommen grundsätzlich durch nachträgliche Abweichungen zustande, die es nun einmal jedes Jahr leider für einzelne Gemeinden gibt.“

Auswertung B1.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06.						
	Beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt				
			unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr
	insgesamt	weiblich	%				
2007	10.844	4.665	2,6	17,8	22,9	31,4	25,3
2008	10.916	4.707	2,7	17,7	21,5	31,9	26,1
2009	10.965	4.797	2,6	17,4	20,3	32,1	27,6
2010	11.000	4.815	2,5	17,8	19,2	31,9	28,6
2011	11.213	4.909	2,4	17,6	19,4	31,0	29,6

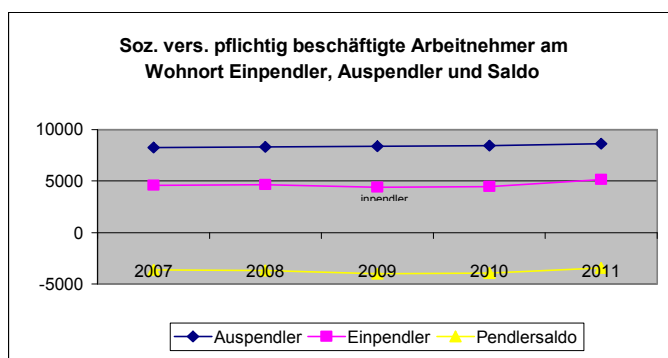
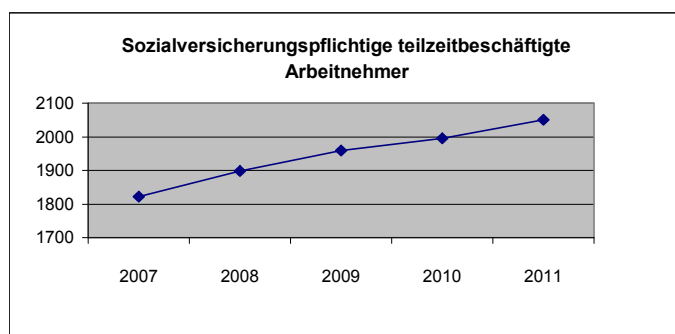
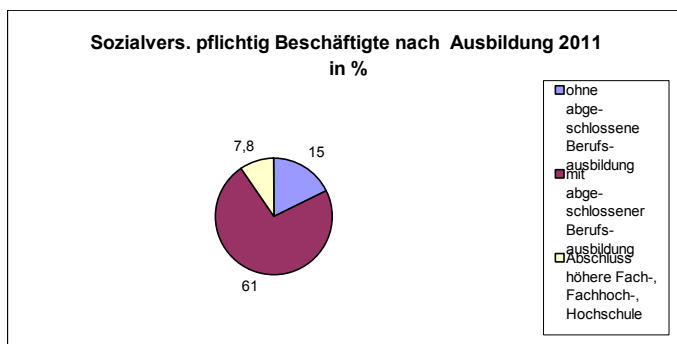


Erläuterungen zu B1.1: Die Tabelle B1.1 gibt einen Überblick über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer am Wohnort insgesamt für die Jahre 2007 bis 2011 und nach fünf Altersgruppen für das Jahr 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung B1.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort nach Ausbildung, Teilzeitbeschäftigte und Pendler

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06.						Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.06.		
	darunter nach Ausbildung			Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo	
	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	mit abgeschlossener Berufsausbildung	Abschluss höhere Fach-, Fachhoch-, Hochschule						
				insgesamt	weiblich				
2007	16,0	64,1	7,6	1.821	1.583	4.590	8.233	-3.643	
2008	15,9	63,1	7,8	1.898	1.644	4.643	8.320	-3.677	
2009	15,5	62,0	8,0	1.959	1.685	4.380	8.400	-4.020	
2010	15,2	61,4	7,9	1.996	1.704	4.469	8.423	-3.954	
2011	15,0	61,0	7,8	2.050	1.749	5.168	8.608	-3.440	



Erläuterungen zu B1.2:

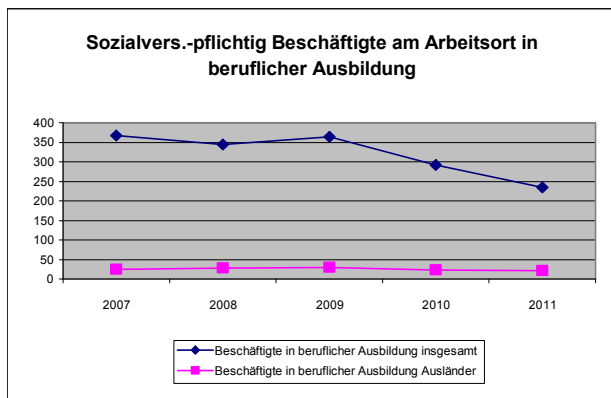
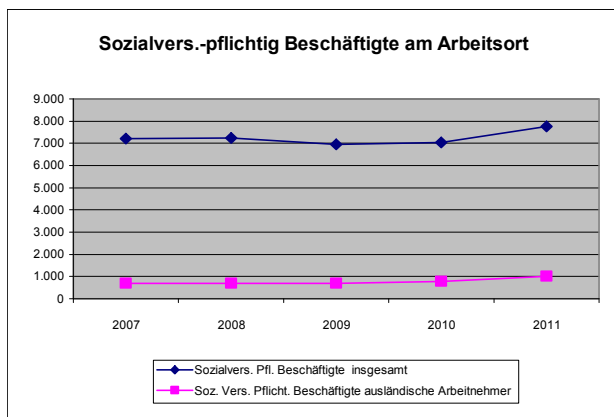
Die Tabelle B1.2 gibt einen Überblick über die sozialversicherungspf. beschäftigten Arbeitnehmer am Wohnort nach Ausbildung für das Jahr 2011, Teilzeitbeschäftigte und Pendler in den Jahren 2007 bis 2011

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung B2.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.					
	beschäftigte Arbeitnehmer		beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		Beschäftigte in beruflicher Ausbildung	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	Ausländer
2007	7.201	3.284	704	227	368	24
2008	7.239	3.375	696	245	345	28
2009	6.945	3.164	696	237	364	29
2010	7.046	3.160	789	264	291	23
2011	7.773	3.270	1.013	314	234	22



Erläuterungen zu B2.1: Die Tabelle B2.1 gibt einen Überblick über die beschäftigten Arbeitnehmer am Arbeitsort insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Arbeitnehmer in beruflicher Ausbildung in den Jahren 2007 bis 2011

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30.06.2011

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2012)

Die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort richtet sich nach den dem Arbeitgeber gegenüber angegebenen melderechtlichen Verhältnissen. In einer eigenen Datei wird im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung für jeden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die jeweils zuletzt übermittelte Wohnortangabe gespeichert. Eine Aktualisierung dieser Angabe erfolgt mit jeder Meldung, mindestens jedoch einmal im Jahr.

Die Meldevorschrift stellt nicht klar, welcher Wohnsitz – Haupt- oder Nebenwohnsitz mit überwiegendem Aufenthaltsort – vom Arbeitgeber zu melden ist. Dies kann in der Beschäftigtenstatistik zum Nachweis von „Fernpendlern“ zwischen gemeldetem Hauptwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Nebenwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.

Alter: Das Alter der Beschäftigten wird nach der Altersjahrmethode berechnet, d. h. bei jeder Auszählung wird das genaue Alter der Beschäftigten am Stichtag ermittelt.

Ausbildung: Nachgewiesen werden sowohl der erreichte allgemeine Schulabschluss als auch die abgeschlossene Berufsausbildung. Die Angaben beziehen sich auf den höchsten Abschluss, auch wenn diese Ausbildung für die derzeit ausgeübte Tätigkeit nicht vorgeschrieben oder verlangt ist.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte: Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Je nachdem, welche arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit einem Beschäftigungsverhältnis zugrunde liegt, wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

- vollzeitbeschäftigt
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 18 Stunden
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von 18 Stunden oder mehr, jedoch nicht vollzeitbeschäftigt

Bei der Darstellung der Ergebnisse in dieser Veröffentlichung werden die beiden Gruppen der Teilzeitbeschäftigten zusammengefasst.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.06.2011

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2012)

Als Pendler gelten Beschäftigte, deren Wohnortgemeinde nicht mit dem gemeindebezogenen Sitz des Beschäftigungsbetriebes übereinstimmt. Zu einem bestimmten Stichtag werden die die Beschäftigung anzeigenden Informationen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort über die Betriebsnummer und nach dem Wohnort über die Anschrift des Versicherten zugeordnet.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am angegebenen Wohnort arbeiten, werden in der Ergebnisdarstellung auch als „Auspendler“, Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen bzw. nicht am Arbeitsort gemeldet sind (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz), als „Einpendler“ bezeichnet.

Die Angaben der Pendlereigenschaft in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf die jeweilige Regionaleinheit.

Pendlersaldo: Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bzw. Beschäftigten am Arbeitsort und Beschäftigten am Wohnort. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative ein Auspendlerüberschuss.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.2011

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2012)

Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Nicht zu diesem Personenkreis gehören Arbeitnehmer und Auszubildende, sofern es sich bei ihrer Erwerbstätigkeit um eine sogenannte geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit handelt. Eine Erwerbstätigkeit wird versicherungsrechtlich dann als eine geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit bezeichnet, wenn sie nur „kurzfristig“ ausgeübt oder nur „geringfügig“ entlohnt wird.

Ausländische Arbeitnehmer: Als ausländische Arbeitnehmer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind.

Wirtschaftsfachliche Zuordnung: (Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, WZ 93 und ab dem Stichtag Juni 2003 bis einschl. Stichtag Juni 2007, WZ 2003): Ab dem Auswertungsquartal Stichtag Juni 2008 wird die aktualisierte Klassifikation, die WZ 2008, zugrunde gelegt. Die WZ 2008 baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2) auf, die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 veröffentlicht wurde und ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen basiert.

Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik nach wirtschaftlicher Gliederung der neuen WZ 2008 sind größtenteils nicht vergleichbar mit den Vorjahresergebnissen nach WZ 2003. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweigklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, es wurden auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert und die Klassifizierungsregeln revidiert.

Regionale Zuordnung: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsortprinzip, d. h., die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

Hinweis: Beim Nachweis der Merkmale sind in der jeweiligen Gesamtzahl die Fälle „ohne Angaben“ mit enthalten.

Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.06.2011

(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Erstellungsdatum: August 2012)

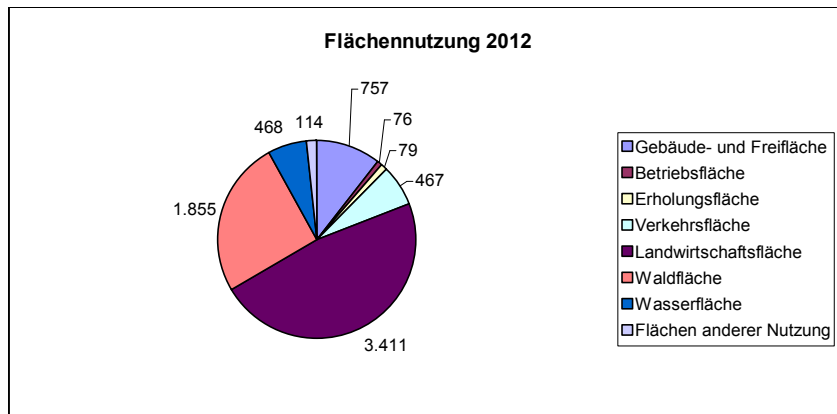
Personen, die als Auszubildende oder zu ihrer Ausbildung im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis beschäftigt sind.

Nicht erfasst werden Personen im öffentlichen Dienst, die im technischen oder nichttechnischen Vorbereitungsdienst den Beamtenstatus anstreben.

Bei ausländischen Beschäftigten in beruflicher Ausbildung handelt es sich um Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind.

Auswertung C1 Flächen nach Flächennutzung

Flächennutzung										
Jahr	Gesamt- fläche am 01.01.	davon								
		Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Landw.-sch.- fläche	Waldfläche	Wasser- fläche	anderer Nutzung	
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
2005	7.230	746	46	52	433	3.523	1.875	463	92	
2009	7.228	772	64	78	458	3.424	1.856	468	107	
2010	7.228	786	64	76	459	3.415	1.857	468	103	
2011	7.228	752	76	77	466	3.420	1.855	468	114	
2012	7.228	757	76	79	467	3.411	1.855	468	114	



Erläuterungen zu C1: Die Tabelle C1 gibt einen Überblick über die Flächennutzung nach Nutzungsarten für die Jahre 2005, 2009 bis 2012

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Flächennutzung

Belegenheitsprinzip: Nach dem Belegenheitsprinzip werden alle Flächen erfasst und in der Gemeinde nachgewiesen, in deren Gemarkungen sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Die Angaben entstammen dem automatisierten Liegenschaftskataster des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Sie wurden 1992 zum ersten Mal in der gegenwärtigen Form veröffentlicht. Die Nutzungsartenbezeichnungen entsprechen dem von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (ADV) erstellten Nutzungsartenkatalog.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, dass sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Verkehrsfläche: Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen.

Landwirtschaftsfläche: Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu zählen auch die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie das Brachland.

Waldfläche: Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschl. der zugehörigen Böschungen, Leinpfade und dergleichen.

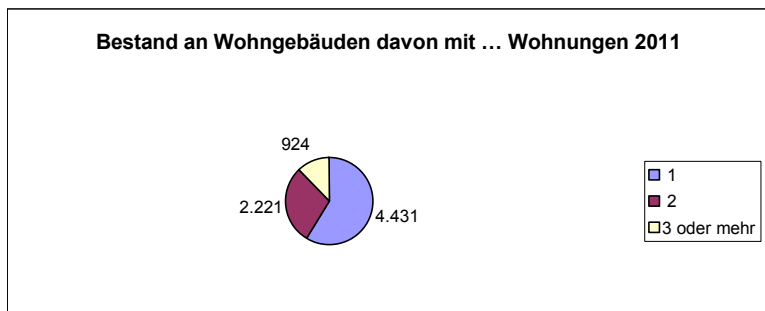
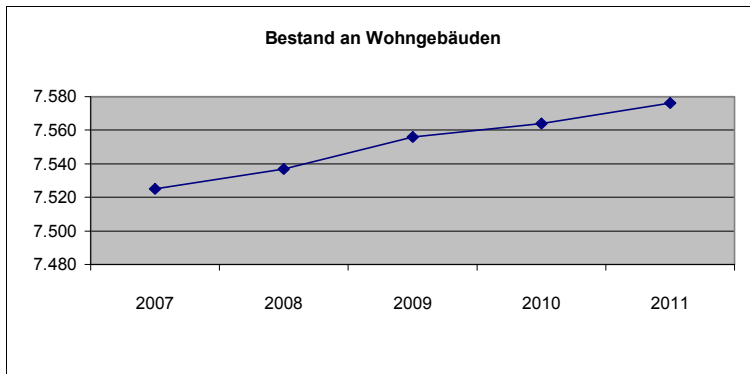
Flächen anderer Nutzung: Flächen, die nicht mit einer der zuvor genannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Anmerkung:

Die Flächenangaben vom 1.1.2005 stammen aus der 4-jährlichen Erhebung, die Flächenangaben vom 1.1.2009 bis 1.1.2012 aus den Erhebungen, die ab 2008 jährlich vorgenommen werden.

Auswertung D1 Bestand an Wohngebäuden

Jahr	Bestand an Wohngebäuden am 31.12.			
	insgesamt	davon mit ... Wohnungen		
		1	2	3 oder mehr
2007	7.525	4.403	2.211	911
2008	7.537	4.406	2.215	916
2009	7.556	4.414	2.221	921
2010	7.564	4.422	2.219	923
2011	7.576	4.431	2.221	924



Erläuterungen zu D1:

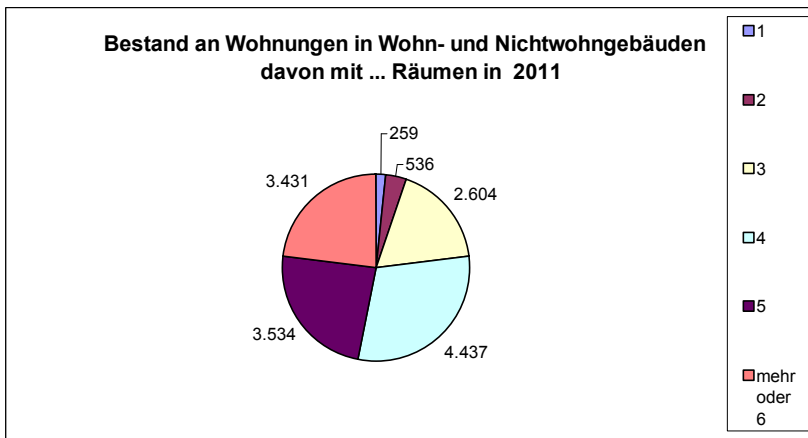
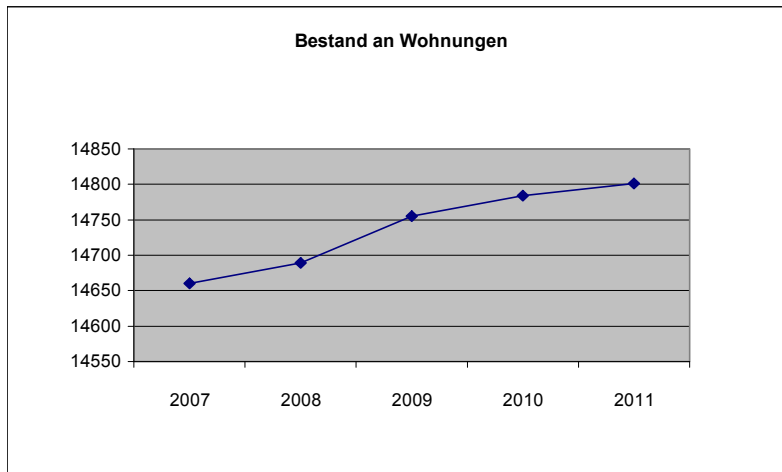
Die Tabelle D1 gibt einen Überblick über die Bestand an Wohngebäuden von 2007 bis 2011 und für 2011 eine Darstellung nach der Anzahl der Wohnungen in diesen Gebäuden

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung D2 Bestand an Wohnungen

Jahr	Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.						
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)					
		1	2	3	4	5	6 oder mehr
2007	14.660	261	529	2.560	4.418	3.520	3.372
2008	14.689	261	530	2.566	4.419	3.527	3.386
2009	14.755	263	535	2.594	4.423	3.533	3.407
2010	14.784	259	536	2.607	4.434	3.532	3.416
2011	14.801	259	536	2.604	4.437	3.534	3.431

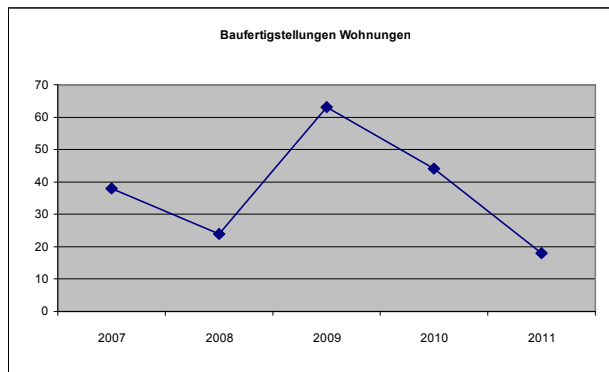
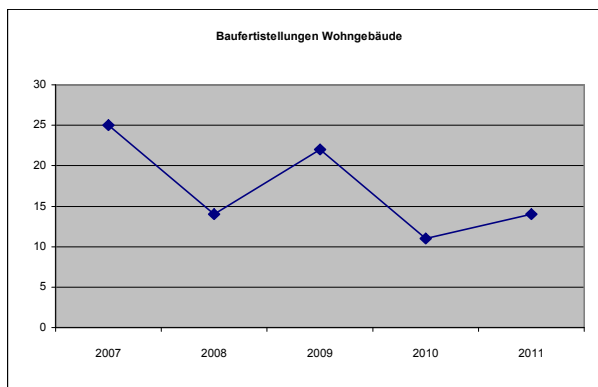


Erläuterungen zu D 2: Die Tabelle D 2 gibt einen Überblick über die Bestand an Wohnungen für die Jahre 2007 bis 2011 und für 2011 eine Darstellung nach der Anzahl der Räume in diesen Wohnungen

Quelle: Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Auswertung D3 Baufertigstellungen

Jahr	Baufertigstellungen								fertig-gestellte Wohnungen insgesamt
	Wohngebäude						Nichtwohngebäude		
	Gebäude		Wohnungen						
	insgesamt	darunter Ein- und Zwei-familien-häuser	insgesamt	darunter in			Gebäude		
				Ein-	Zwei-	Mehr-			
familienhäusern									
2007	25	23	38	18	10	10	9	44	
2008	14	11	24	10	2	12	5	31	
2009	22	18	63	16	4	43	6	70	
2010	11	9	44	8	2	34	8	45	
2011	14	13	18	12	2	4	5	15	



Erläuterungen zu D3:

Die Tabelle D3 gibt einen Überblick über die Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen in den Jahren 2007 bis 2011

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Baufertigstellungen 2011

Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen am 31.12.2011

Gebäude: Frei stehendes oder durch Brandmauer von einem anderen getrenntes Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennmauer geschiedene Bauwerk als selbstständiges Gebäude.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche nach den Regeln zur Berechnung der Geschossfläche) Wohnzwecken dienen. Dazu rechnen Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 qm oder mehr Wohnfläche und bei den Baugenehmigungen und -fertigungen auch die Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte einzelne oder zusammenliegende Räume, die das Führen eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen.

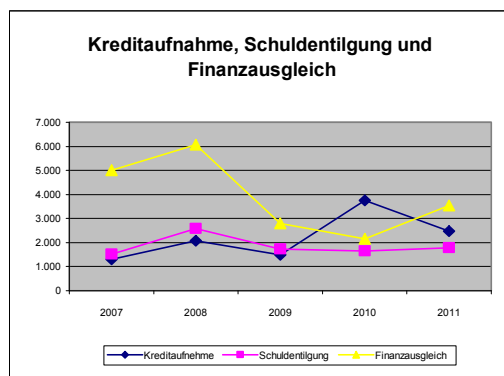
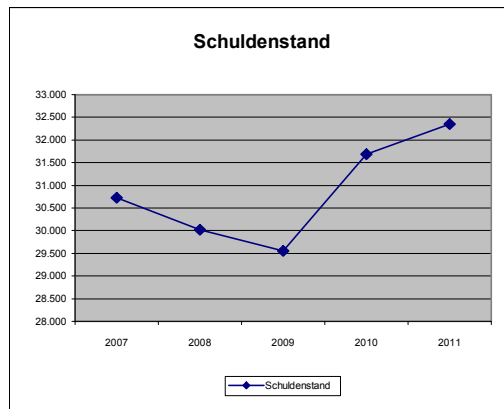
Bei den nachgewiesenen Daten zur Baufertigstellung handelt es sich jeweils um die Errichtung neuer Gebäude, also ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Diese Daten enthalten alle in Wohn- und Nichtwohngebäuden geplanten bzw. fertiggestellten Wohnungen, also einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Fertig gestellte Wohnungen insgesamt: Im Rahmen von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und damit verbundenen evtl. Nutzungsänderungen können Wohnungen wegfallen und somit negative Werte in Tabellenfeldern enthalten sein. Im Einzelfall bedeutet dies, dass durch Umbaumaßnahmen an bestehenden Objekten die Anzahl der weggefallenen Wohnungen größer ist als die Anzahl der neu entstandenen Wohnungen. Korrekturen sind in diesen Fällen nicht angebracht.

Der Fortschreibung des Wohnungsbestandes liegen als Ausgangsdaten die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 zugrunde, die mit Hilfe der Ergebnisse der jährlichen Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen abzüglich Abgängen) und der Veränderungsmeldungen über die von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen ergänzt werden. Nicht einbezogen werden Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden.

Auswertung E1 Finanzen

Jahr	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände			
	Schuldenstand am 31.12.	Kreditaufnahme	Schuldentilgung	Finanzausgleich
	insgesamt	insgesamt		Schlüsselzuweisungen
			insgesamt	
1000 Euro				
2007	30.733	1.300	1.527	5.011
2008	30.017	2.077	2.577	6.071
2009	29.559	1.500	1.742	2.796
2010	31.682	3.759	1.650	2.158
2011	32.353	2.475	1.783	3.532



Erläuterungen zu E1:

Die Tabelle E1 gibt einen Überblick über den Schuldenstand, die Kreditaufnahme, die Schuldentilgung und die Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2007 bis 2011

Quelle:

Hessische Gemeindestatistik 2008-2012, HSL

Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011

Schlüsselzuweisungen: Allgemeine Finanzausgleichsmasse des Landes an seine kommunalen Gebietskörperschaften. Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellte Finanzausgleichsmasse des Landes wird — nach Abzug der Beträge für die Allgemeine Finanzausgleichsmasse an den Landeswohlfahrtsverband Hessen, für besondere Finanzausgleichsmassen und für die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen – als Schlüsselzuweisung (Gr.-Nr.041) auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich nach den jeweils gültigen Rechtsgrundlagen des kommunalen Finanzausgleichs.

Schuldenstand: Nachgewiesen werden alle haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite. Nicht einbezogen sind die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und die Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Kreditaufnahmen und Schuldentilgungen: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12. des jeweiligen Jahres aufgenommene und im Haushalt vereinnahmte Kredite und Schuldentilgungen; ohne Kassenkredite und innere Darlehen.

Hinweis:

Infolge der Umstellung auf die doppelte Buchführung muss mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Datenqualität gerechnet werden. Darüber hinaus sind aus methodischen Gründen nicht alle Werte mit denen der Vorjahre vergleichbar. Dies wirkt sich insbesondere auf die bisherigen kamerale Angaben zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt aus. Deshalb werden Angaben zum Ergebnis- und Finanzhaushalt erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht!